

Patenterteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

händlern wie von Fabrikanten andauernd so bitter über die Geschäftslage Klage geführt wird, so ist die Ursache davon zweifellos zu einem grossen Teile in der Modenrichtung zu suchen, die leichte und immer leichtere Seidenstoffe — sogenanntes Jux — begünstigt, vor allem den im Stück gefärbten asiatischen Geweben zu einem Erfolg verholfen hat, der die europäischen Erzeugnisse unausgesetzt ins Hintertreffen bringt. Abgesehen von den Saisonartikeln, wie sie jedes Frühjahr für einige Monate auf den Schild hebt, ist nach dem Niedergang der Modengunst für Moiré Velours keiner von den sogenannten soliden Artikeln dauernd in grösseren Konsum gekommen, und vor allem Kleiderstoffe sind, ausgenommen für Blousenzwecke, ausgesprochene Nebenartikel geworden. Nicht wenig aber trägt zur Verschärfung dieser unvorteilhaften Situation die Ueberproduktion bei, die in Stapelwaren von europäischen Seidenstoffen in den letzten Jahren zur Evidenz geworden ist und in ihren Folgen namentlich seit dem vorigen Herbst sich fühlbar gemacht hat, als es galt, den Preisaufschlag auf alle Rohstoffe in den Warenpreisen wieder einzubringen.

Steigende Konjunktoren für Rohseide sind gewiss keine neue Sache und die Fabrik muss sich damit abfinden; aber kaum je vorher ist letztere von einem Aufschlag auf den Artikel so sehr geschädigt worden, wie dieses im verflossenen Geschäftsjahre der Fall gewesen ist. Die Zürcher Industrie hat durch ihr neuerliches Vorgehen gezeigt, an welchem Punkt der Hebel anzusetzen ist; hoffentlich macht sie ernst aus ihrer Absicht, das Uebel an seiner Wurzel anzugreifen, und findet ihr Beispiel Nachahmung, denn nur im Wege der Selbsthilfe kann die Seidenindustrie die augenblicklich im Warenhandel herrschende Preisanarchie mit Erfolg bekämpfen. In unserer gesamten Stoffindustrie dauert die Geschäftsstille an, nur die Bandfabrik ist gut beschäftigt. Dagegen bessern sich für die Sammetfabrik die Verhältnisse von Tag zu Tag, und obgleich das Zweischützensystem jetzt überall eingeführt ist, wird mit voller Kraft gearbeitet.

(N. Z. Z.)

Lyon, 28. Mai. (Eigenbericht.) Das Geschäft ist momentan ziemlich still, da die ungünstigen Preise für Seidenwaren und die hohen Seidenpreise andererseits jede ausgiebige Tätigkeit der Fabrik hemmen. Et ist nicht unwahrscheinlich, dass die jetzige grössere Ruhe noch einige Zeit andauern wird und damit dürften auch die Seidenpreise eher wieder etwas zurückgehen. Zu den begehrtesten Stoffen gehören immer noch Krepp und Mouseline, dagegen herrscht für andere Gewebe immer noch keine nennenswerte Nachfrage.

Kleine Mittheilungen.

Reduktion des Musterzeichnerpersonals. Infolge der Ungunst der Mode für façonnirte Gewebe sind bereits letztes Jahr von einigen einheimischen Firmen in den Zeichenateliers die Musterzeichner und Patroneure reduziert worden.

Nachdem sich die Verhältnisse bis heute nicht gebessert, sondern eher noch verschlimmert haben, sind infolge der Betriebseinschränkung auch wieder Angehörige des Zeichnerpersonals mitbetroffen worden und leider sind keine Aussichten vorhanden, dass sich in absehbarer Zeit

die allgemeine Lage für diesen Berufsstand günstiger gestalten werde.

The Manchester School of Technology, Abteilung Seidenindustrie. Vor Jahresfrist wurde die englische Seidenindustrie-Gesellschaft durch die Unterrichtsbehörde für technisches Gebiet ersucht, Vorschläge, Pläne und ungefähre Kostenberechnungen für eine neu einzurichtende Abteilung für Seidenindustrie einzureichen. Die gemachten Vorschläge wurden dann in vollem Umfang ausgeführt, so dass heute an diesem Institut eine komplette Einrichtung zum Studium der Seidenfabrikation existiert. Die Seidenindustrie-Gesellschaft erwähnt in ihrem letzten Jahresbericht, dass diese Abteilung vorzüglich eingerichtet und mit allen notwendigen Maschinen versehen sei.

Die Seidenspinnerei enthält eine komplette Serie aller zur Seidenzwirnerie gebräuchlichen Maschinen, als Spinn-, Putz-, Wind-, Doublier- und Zwirnmachines etc., die meisten geliefert von Messrs. E. Roushton & Sons in Macclesfield.

Die gleiche Firma hat ferner eine mechanische Spulmaschine mit automatischer Abstellvorrichtung geliefert.

Es befindet sich in dieser Abteilung ferner ein Handzettelhaspel („Drülle“) und eine mechanische kombinierte Zettel- und Anwindmaschine für Zettel von 350 Yards Länge und 50 Inches Breite.

Von der „Blackburn Loom & Weaving Machinery Co. Ltd.“ wurden diesem Institut einige mechanische Webstühle, ausgestattet mit Ratiären, Wechselvorrichtung etc. geliefert. Selbst ein Stuhl mit automatischem Spilchenwechsel ist in der Webereiabteilung vertreten. Die Tourenzahl dieses Stuhles ist während des Wechsels reduziert.

R. W.

Patenterteilungen.

- Kl. 20, Nr. 25622. 2. Oktober 1901. — Bandstuhl zur Herstellung von Spitzen mit Bogenrand. — J. H. van Eeghen, Bankier, und Dr. J. da Costa, Advokat, Amsterdam (Niederlande). — Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Cl. 20, Nr. 25623. 3 décembre 1901. — Dispositif pour métiers à tisser, pour produire la mise en activité d'un mécanisme tel qu'un mécanisme d'arrêt du métier ou un mécanisme d'alimentation de trame lorsqu'il ne reste plus dans la navette qu'une quantité prédéterminée de fil. — Heinrich Schniewind, 70th, Rue Quest, Manhattan 45, New-York (E.-U., A. du N.). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.
- Kl. 20, Nr. 25624. 13. Februar 1902. — Kartenlose Schaffmaschine. — Hch. Schwarzenbach, Fabrikant, Langnau a. A., und G. Lier, Webermeister, Malzstrasse 12, Zürich III (Schweiz). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.
- Cl. 20, Nr. 25625. 7 mars 1902. — Mécanisme destiné à produire l'amortissement des heurts de la navette dans les métiers mécaniques. — Pedro Abril, Juan Torrents et Feliciano Oliveras, 2, Rue Obispo, Barcelone (Espagne). Mandataires: Bourry-Séquin & Co., Zürich.
- Cl. 20, Nr. 25626. 11 mars 1902. — Perfectionnement aux métiers à tisser. — Fernand Boyer, manufacturier, 24, rue des Capucines, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV; E. Oberholzer, Zürich I, und
Dr. Th. Niggli, Zürich II.